Newsletter

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. 1/2022

Liebe Leserinnen und Leser,

Gerold Rechle konnte leider nur ein Jahr Vorsitzender unseres Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt e.V." sein. Er ist am 28. Dezember 2021 im Alter von 57 Jahren verstorben.

Wir hätten Ihn uns noch viele weitere Jahre als Vorsitzenden gewünscht und ich bin mir sicher, dass er dies sehr gerne getan hätte. Leider ließ dies die fortschreitende Krebserkrankung nicht zu.

Es war ihm ein Herzensanliegen, dass unsere Kommunen artenreicher und blütenreicher werden, und es war ihm eine Freude, die Vereinsarbeit unterstützen zu können. Er hat uns inspiriert und motiviert. Unser Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen ist in seiner Amtszeit auf 322 Mitgliedskommunen gewachsen.

Wir sind Ihm zu großem Dank verpflichtet und möchten der Trauerfamilie unsere herzliche Anteilnahme ausdrücken.

Mit stillem Gruß

Waltraud Blarr

Stellvertretende Vorsitzende des Bündnisses und Beigeordnete der Stadt Neustadt an der Weinstraße

Blickpunkt

Neue Bündnis-Mitglieder

Auch über die kalte Jahreszeit hinweg, fanden neue Kommunen den Weg in unser Bündnis. So sind seit September die Städte Günzburg, Kaiserslautern, Leverkusen, Meckenheim, Pfaffenhofen an der Ilm und die Klingenstadt Solingen beigetreten. Ebenso wie die Gemeinden Borgstedt, Horgenzell, Lohfelden, Rosdorf und Steinmauern.

Somit sind aktuell 322 Kommunen im Bündnis vertreten.

Fachtagung - Kommunen schaffen Vielfalt

Am 18. November fand unsere Online-Fachtagung „Kommunen schaffen Vielfalt! Beispiele aus der kommunalen Praxis zur Förderung von Stadtnatur und Insekten" statt. Mit über 500 Teilnehmenden haben wir uns über aktuelle Ansätze zur Förderung von biologischer Vielfalt und Insekten im Siedlungsraum ausgetauscht.

Alle Unterlagen zur Fachtagung finden Sie ab jetzt bis zum 31.01.2022 im Lesesaal sowie im Kinosaal der Homepage zur Fachtagung! Die Vorträge der Naturstadt-Kommunen Hannover, Andernach und Dresden können Sie sich auch auf unserer Website, sowie auf unserem YouTube-Kanal ansehen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmenden und Mitwirkenden für die gelungene Fachtagung, die vielseitigen Beiträge und freuen uns, Sie bei einer unserer kommenden Veranstaltungen wieder begrüßen zu dürfen.

Mehr zum Thema

Neue zentrale Telefonnummer für das Bündnis

Bitte richten Sie zukünftige Anfragen zum Bündnis an die 07732 999-536-**0**.

Mehr zum Thema

Das Label „StadtGrün naturnah" geht weiter!

In der aktuellen Abschlussbroschüre „Praktische Umsetzungen für mehr Natur in der Stadt", die auch auf der Homepage des Bündnisses oder auch direkt auf der überarbeiteten Projekthomepage als PDF heruntergeladen werden kann (Printexemplare können kostenlos über das Bündnis bestellt werden), werden die 49 am Label teilgenommenen Kommunen mit ihren vorbildlichen Projekten vorgestellt. Die praxisnahen Beispiele zeigen, was alles in Gemeinden und Städten bereits umgesetzt worden ist, um die biologische Vielfalt im Siedlungsraum zu verbessern und voranzutreiben.

Die Teilnahme am Label hat bewirkt,

- dass die Kommunen sich stärker mit dem Thema auseinandersetzen,
- dass sich die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung verbessert,
- dass auch andere Abteilungen das Thema nun stärker berücksichtigen,
- dass die Kommune sich nach außen zu einem naturnahe Grünflächenmanagement bekennt und ihr Engagement nach außen sichtbar wird,
- dass sich das Image der Stadt erhöht,
- dass oftmals eine Grünflächenstrategie oder Ähnliches verabschiedet wird, um dauerhaft das Thema Biodiversität fest und dauerhaft zu verankern,
- dass sich die Akzeptanzbildung in der Bürgerschaft und Verwaltung verbessert.

Sie haben Interesse an einer Teilnahme? Dann melden Sie sich bei Dr. Uwe Messer (messer@kommbio.de) und fragen Sie nach den Teilnahmebedingungen und Kosten. Mehr unter www.stadtgruen-naturnah.de.

Newsletter

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. 1/2022

Praxisbeispiel

Hier stellen wir Projekte aus unserem Wettbewerb „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt" vor. Weitere Informationen zu den Projekten und deren Umsetzungsstand finden Sie auf unserer Naturstadt-Website.

Streuobstwiesen zu neuem Leben erwecken

Streuobstwiesen prägen seit Jahrhunderten unser Landschaftsbild. Sie sind Kulturgüter und Rohstofflieferanten zahlreicher Streuobstprodukte, aber auch wertvolle Erholungsräume und nicht zuletzt Lebensräume für bis zu 5.000 verschiedene, zum Teil bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Sie naturnah zu entwickeln und dauerhaft zu erhalten ist ein bedeutsamer Schritt hin zu mehr Artenvielfalt.

„Aufwertung einer monotonen innerstädtischen Obstbaumwiese in eine insektenfreundliche, artenreiche Streuobstwiese"

Auch Vaihingen an der Enz widmet sich der Bedeutung ihrer kommunalen Streuobstflächen für die lokale und überregionale Förderung von biologischer Vielfalt. Das Projekt „Aufwertung einer monotonen innerstädtischen Obstbaumwiese in eine insektenfreundliche, artenreiche Streuobstwiese", wurde im Bundeswettbewerb „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt" ausgezeichnet.

Die Stadt wertet im Zuge ihres Zukunftsprojektes eine bestehende Obstbaumwiese entlang einer ehemaligen Bahnlinie im Ortsteil Kleinglattbach ökologisch auf.

Auf der 6.000 m² großen Fläche sind in den vergangenen Jahrzehnten vor allem Geburten- und Taufbäume gepflanzt worden. Lücken im Baumbestand werden nun durch die Pflanzung neuer Hochstämme geschlossen. Mit der Verwendung historischer und regionaltypischer Obstsorten wie dem *Stuttgarter Gaishirtle* oder dem *Öhringer Blutstreifling*, wird die biologische Vielfalt der Region besonders gefördert. Mittels einer umbruchlosen Ansaat mit gebietseigenem Saatgut wird die bislang durch Gräser dominierte Wiese in eine artenreiche Blühwiese verwandelt. Hierbei ist viel Handarbeit von den Vaihinger Stadtgärtnern gefordert. Um das Wurzelwerk des Baumbestandes nicht zu verletzen, musste im Bereich der Baumscheiben teilweise mit der Handfräse gearbeitet werden. Auch die Einsaat erfolgte per Hand. Hierzu hat sich die Kommune im Vorfeld eigens von einem der führenden Saatgutlieferanten beraten lassen.

Die Projektfläche. Zwischen den Obstbäumen wurden bereits die Eschenwildbienenhölzer aufgestellt.

Die Eschenwildbienenhölzer. Einige Brutgänge sind bereits belegt.

Mit der Anlage eines Lehm-Sand-Hügels sowie Steinriegeln und Totholzhaufen werden natürliche Niststrukturen für verschiedene Tierarten, insbesondere für Insekten, geschaffen. Ergänzt werden diese durch Vogelnisthilfen im Altbaumbestand und Fledermausquartiere sowie Wildbienennisthilfen. Federführend bei der Herstellung und Anbringung der Nisthilfen sind vor allem die Kooperationspartner NABU Vaihingen an der Enz und der Bezirksimkerverein Vaihingen an der Enz. Neben einer klassischen Wildbienennisthilfe kommen auf der Fläche vor allem sogenannte Eschenwildbienenhölzer zum Einsatz. Diese werden vom NABU in Handarbeit gefertigt.

Die Eschenhölzer werden dabei mit Bohrungen ins Längsholz von 3 bis 9 mm Durchmesser versehen. Alle Bohrungen werden zeitaufwendig in Etappen durchgeführt, um ein Verbrennen der Bohrwände und des Bohrers zu vermeiden. Zusätzlich werden die Bohrränder mit einem Senker bearbeitet damit keine Fransen zurückbleiben, welche den Einflug der Insekten behindern oder diese verletzen könnten. Die Eschenwildbienenhölzer sind ein sehr gelungenes Beispiel einer einfachen aber fachlich anspruchsvollen und hochwertigen Nisthilfe für hohlraumbewohnende Wildbienenarten.

Auch die Vogelnisthilfen werden von den Kooperationspartnern in Eigenregie gefertigt. Gefördert werden hierdurch vor allem Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*), Wald - und Gartenbaumläufer (*Certhia familiaris* und *Certhia brachydactyla*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*) und Wiedehopf (*Upupa epops*).

Um die Streuobstwiese erlebbar zu machen, plant die Stadt für das kommende Jahr die Anlage eines Baumlehrpfades. Hierzu werden sämtliche Laubbäume und Obstgehölze mit Etiketten am Stamm versehen, welche über die Arten bzw. Sorten Auskunft geben und ausdrücklich zum Naschen einladen. Zusätzlich werden große Informationstafeln über die ökologische Bedeutung von Streuobstwiesen und die Funktionen der verschiedenen Niststrukturen auf der Fläche informieren. Auch bei der inhaltlichen Konzeption der Umweltbildungseinheiten arbeitet die Stadt eng mit ihren Kooperationspartnern zusammen. Informationen zum Zukunftsprojekt von Vaihingen an der Enz finden Sie auch im Steckbrief auf unserer Naturstadt-Website.

Fotos:

Projektfläche *kommbio/Julia Andreas*

Eschenwildbienenhölzer *Jochen Boger*

Newsletter

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. 1/2022

Aus den Bündniskommunen

Starthilfe für Insekten: 20.000 Wildkrokusse für Bremerhaven

Anfang Oktober wurden zahlreiche Krokuszwiebeln kostenlos an Bürgerinnen und Bürger abgegeben. Nach der erfolgreichen Verteilung von Regio-Saatgut im Frühjahr 2020 sollen nun Wildkrokusse die Gärten und Balkone bereichern. „Diese Aktion ist ein weiterer Baustein unserer Bemühungen zum Schutz von Insekten. Denn die Krokusse sind nicht nur die ersten Farbtupfer im Frühjahr, sie sind gleichzeitig auch ein Nahrungsangebot für Falter, Hummeln und Bienen, die an den ersten warmen Tagen ihr Winterquartier verlassen", erklärt Stadträtin Dr. Susanne Gatti den Hintergrund. Die Krokuszwiebeln können sowohl in den Gartenboden als auch in Kübel gepflanzt werden. Fühlen sie sich an ihrem Standort wohl, breiten Sie sich von Jahr zu Jahr aus.

Mehr zum Thema

Wittenberg natürlich wie nie! - Eine interaktive Bürgerplattform

Die Stadtverwaltung hat eine interaktive Plattform freigeschaltet, die im Rahmen des Label-Verfahrens „StadtGrün naturnah" entstanden ist. Interessierte können dort ihre eigenen Aktivitäten im grünen Bereich in Wort und Bild einstellen und sich darüber hinaus über entsprechende Maßnahmen der Stadt selbst informieren, letzteres zunächst eher allgemein, ab dem kommenden Jahr dann aber auch im Detail.

Mehr zum Thema

Zur Plattform

Kronberg gewinnt Fotowettbewerb

Die Stadt Kronberg im Taunus hat für die Anlage des Naturgartens am Betriebsgelände der Stadtwerke den ersten Platz beim Fotowettbewerb „Blühende Gärten" belegt. Ausgelobt wurde der Preis vom Regionalverband FrankfurtRheinMain und der KulturRegion FrankfurtRheinMain. Sie haben gemeinsam 5 Kommunen und 10 Privatpersonen für die vorbildliche Gestaltung von klimaangepassten und insektenfreundlichen Balkonen, Gärten und öffentliche Grünflächen.

Der Naturgarten wurde 2009 vom Umweltreferat gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern angelegt. Ziel der Initiative war, die Biodiversität in der Kommune zu fördern und zusätzlichen Lebensraum für Pflanzen und Tiere zu schaffen.

Der Naturgarten bei den Stadtwerken Kronberg im Taunus ist ein kleines Paradies für Wildbienen, Insekten und Vögel. Auf insgesamt 600 Quadratmetern wachsen mehr als 150 heimische Pflanzenarten wie der Natternkopf, das Herzgespann oder Nachtviolen. Auf vergleichsweise engem Raum werden zahlreiche Elemente naturnaher Gärten umgesetzt. Dazu zählen eine Blumen- und eine Magerwiese, eine Wildstrauchhecke mit Staudensaum, ein Kalkschotterhügel, diverse Staudenbeete, Blumenschotterrasen, Totholz und Trockenmauern.

Kronberg im Taunus ist Bündnismitglied und gewann im Jahr 2021 unser Label StadtGrün naturnah in Gold.

Mehr zum Thema

Die Gewinnerfotos vom Naturgarten in Kronberg.

Voller Einsatz für die Artenvielfalt in Kronberg

Yvonne Richter, Leiterin des Umweltreferats, kennt die verschiedenen Aktivitäten, mit denen die Stadt unter dem Motto „jeder Quadratmeter zählt" Flächen ökologisch aufgewertet hat, um vor allem für Insekten neue Lebensräume zu schaffen. So wurden insgesamt 1160 m² zu Blühwiesen umgewandelt oder es wurden Maßnahmen zur "Artenanreicherung" eingeleitet. Auf 450 m² werden im Victoriapark im Wechsel Altgrasstreifen stehen gelassen, um Insekten die Chance zum Überwintern zu geben. Und auf 120 m² ist im Randgebiet der Schillergärten ein neuer Blumenkräutergarten entstanden. Die größte Fläche, 2200 m², stellt jedoch der Spielraum Friedensstraße dar, auf der unterschiedliche Lebensräume für Insekten und andere Tiere entstanden sind. Weitere Aktionen sind natürlich bereits in Planung.

Mehr zum Thema

Freiburg fördert Biodiversität auf Wiesen

Nachdem die Stadt bereits mit dem Label „StadtGrün naturnah“ in Gold ausgezeichnet wurde, möchte sie nun mit zehn weiteren Wiesen für noch mehr Artenvielfalt sorgen: Auf insgesamt rund 5000 Quadratmetern will die Stadt artenarme Flächen in vielfältiges Grün umwandeln und so Lebensraum für Pflanzen und Insekten schaffen. Die Flächen werden umgepflügt und mit standortgerechtem Saatgut aus heimischen Kräutern und Gräsern neu angesät. Gesät wird im Herbst, da einige der Kräuterarten Frostkeimer sind, also erst keimen, wenn sie eine Frostperiode überdauert haben.

Mehr zum Thema

SWB pflanzen 8.000 Bäume für Bonn

Nach einem Jahr Pause in der Pandemie ist die Baumpflanzaktion von SWB Energie und Wasser in eine neue Runde gegangen. Bereits seit 2009 pflanzt der Energieversorger gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Bäume – 22.000 Jungpflanzen sind seither auf Bonner Stadtgebiet zu stattlichen Bäumen herangewachsen. 8.000 Setzlinge kommen in den kommenden Wochen und Monaten mit Unterstützung des Landesbetriebs Wald und Holz dazu.

Mehr zum Thema

Aktion „Grünes Köln“ präsentiert sich im Hauptbahnhof

Auf einer Fläche von insgesamt 180 m² stellten 2 Wochen lang Vereine und Kooperationspartner, Mieter, Mieterinnen und Starts-Up in neun Beeten ihre Beiträge für ein nachhaltigeres Leben vor: „Kölner Imkerverein: Botschafter der Bienen“, „Nachhaltig pflanzen ohne Plastikmüll”, „Recycling & UpCycling“, „Guerilla Gardening“, Vorgär,ten“, „Urban Gardening/Farming“, Nachhaltigkeit im Hbf Köln“ und „Grünes Köln“.

Mehr zum Thema

Schönste Vorgärten Sachsen-Anhalts

Rankende Rosen, Kletterndes Grün, Stauden in allen Farben, Kräuter, Blumen - prachtvolle Vorgärten gibt es bei Spaziergängen zu bewundern. So schön sind die Vorgärten, die den Wettbewerb "Mut zum Grün - rettet unsere Vorgärten" gewannen. Bei diesem Wettbewerb des Umweltministeriums Sachsen-Anhalt haben sowohl ein „Kleiner Vorgarten“ als auch ein „Naturnaher Vorgarten“ in unserer Mitgliedskommune Magdeburg gewonnen. Ebenso ein „Repräsentativer Vorgarten“ in Landsberg bei Halle.

Mehr zum Thema

Blankenburgs Kindergarten-Knirpse plündern Streuobstwiese

Ein Nutzungsvertrag macht es möglich: Die Einrichtungen des Altenheim- und Kindergarten-Betreibers GVS können künftig das Obst von den Blankenburger Streuobstwiesen ernten und nach ihren Wünschen weiterverarbeiten.

Mehr zum Thema

Mehr Bäume für Augsburg

Ende November werden in der Grünanlage Friedrich-Ebert-Straße in Göggingen 130 neue Klimabäume unterschiedlichster Arten gepflanzt. Das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen (AGNF) hatte sich im Juli mit Anwohnenden sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern über Konzepte für die Nachbepflanzung der Grünanlage ausgetauscht. Auch Fragen der Pflanzenauswahl aus der Liste der Klimabäume sowie mögliche Pflanzstandorte wurden gemeinsam entschieden. Die Aktion „Zukunftsfähige, nachhaltige Baumpflanzungen für Augsburg“ bezeichnet ein Gemeinschaftsprojekt der Grünverwaltung mit den Anwohnerinnen und Anwohnern.

Mehr zum Thema

Bonn informiert

Was ist Regiosaatgut?

Wer Pflanzensamen für die Aussaat im Garten, auf dem Balkon oder für andere Bepflanzungen einkauft, sollte auf die Herkunft der Pflanzen achten. Diese spielt für die Artenvielfalt in der Natur eine wichtige Rolle. Die wichtigsten Fakten dazu hat Bonn nun auf seiner Homepage zusammengefasst.

Mehr zum Thema

„Bonn, das Klima und wir“

Im Foyer des Bonner Stadthauses war die Plakat- und Fotoausstellung „Bonn, das Klima und wir – Akteure gegen den Klimawandel im Porträt“ zu sehen. Das Fotografenduo Ursula Jünger und Horst Bennemann stellte verschiedene Akteur*innen gegen den Klimawandel in Bonn vor, unter anderem Fridays for Future, den Wissenschaftsladen, die Marktschwärmer und Bonn im Wandel. Abgerundet wurde die Ausstellung durch Einblicke in ihre Foto-Dokumentationen „Die Natur, die wir bewahren wollen“ und „Die bereits sichtbare Zerstörung der Natur“.

Mehr zum Thema

Park-Neugestaltung wird vorgestellt

Im Rahmen des Masterplans *Innere Stadt 2.0* soll die Grünfläche am Windeckbunker neugestaltet werden. Als einziger Park in der Bonner Fußgängerzone hat diese Freifläche eine hohe Bedeutung für die Erholung und die Klimaanpassung. Neben einem Spielplatz und farbigen Liegen, soll der Grünanteil deutlich erhöht werden. Der wertvolle Baumbestand bleibt soweit wie möglich erhalten. Acht Bäume muss die beauftragte Landschaftsbaufirma Anfang Januar fällen, dafür werden insgesamt 13 neue Bäume gepflanzt. Ausgewählt werden heimische und klimastabile Arten, die Nahrung für Insekten liefern. Rund um die grüne Mitte werden außerdem blütenreiche Staudenbeete angelegt.

Mehr zum Thema

Blühwiese über Düsseldorfer Autobahn

Über der Autobahn A44 summt und brummt es ab dem kommenden Jahr. Das Gartenamt hat in der Grünanlage auf dem Tunneldeckel südlich des Flughafens durch Unterstützung der zuständigen Bezirksvertretung eine Blühwiese angelegt. 10.000 Wiesenstauden haben die Stadtgärtner in der Grünanlage gepflanzt. Zusammen mit der bestehenden Bepflanzung fügen sie sich zu einer artenreichen Blühwiese auf einer Fläche von insgesamt rund 27.000 m². Im Laufe der kommenden Wochen setzen die Stadtgärtner außerdem noch Zwiebeln für insektenfreundliche Frühblüher in

den Boden. Die Stadt setzt damit ein weiteres Projekt für mehr biologische Vielfalt um. Erst vor wenigen Wochen hatte Düsseldorf das Label "StadtGrün naturnah" in Gold erhalten.

Mehr zum Thema

Tante-Emma-Läden für Bienen

Für die Bienen und andere Insekten ist Nahrungsknappheit eine alltägliche Realität. Die Ausstellung „Blühender Naturpark" in der Sparkasse Hochrhein in Bad Säckingen informierte über das Problem und Lösungsansätze. Die Bildtafeln informierten über die Bedeutung der Bienen und deren Leistungen. Zur Eröffnung zeigte die Naturpark-Gästeführerin und Naturgartenplanerin Christine Hembach aus Villingen-Schwenningen in einer Diashow die Probleme, die dazu führen, dass Insekten zu wenig Nahrung finden. Dabei bedarf es nur relativ wenig, um für Bienen „viele kleine Tante-Emma Läden" zu schaffen, etwas durch die Aussaat heimsicher Blumen oder durch das Anlegen von Heckenstreifen.

Mehr zum Thema

Das Klima hat in Bad Säckingen oberste Priorität

Es gibt diverse naturnahe Projekte in der Stadt, so hat der Verein *Stadtoasen* damit begonnen, öffentlichen Raum in der Stadt zum Beispiel mit Tomaten und Kräutern zu bepflanzt. Am Scheffel -Gymnasium wurde ein „Hummel-Tummelplatz" und zahlreiche Obst– und Beerensträucher auf dem Gelände angepflanzt. Baumpaten können für den Ersatz von Bäumen sorgen.

Mehr zum Thema

Ausschreibungen

UBi – Unternehmen Biologische Vielfalt

Das Bundesprogramm Biologische In dem Projekt „Unternehmen Biologische Vielfalt – UBi" werden Maßnahmen und Werkzeuge entwickelt, um bei unternehmerischen Entscheidungen künftig die Biodiversität mit zu berücksichtigen, branchenspezifische Ansätze zu entwickeln und die internationale Kooperation zu stärken. Dieses neue „UBi"-Projekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt führt die seit 2013 bestehende Verbändeplattform „Unternehmen Biologische Vielfalt" fort und wird jetzt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz in Höhe von rund 4,4 Millionen Euro gefördert.

Mehr zum Thema

Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass sich Schutzmaßnahmen für das Rebhuhn auf zahlreiche Arten der Agrarlandschaft – z.B. blütenbesuchende Insekten, Niederwild, weitere Agrarvogelarten – positiv auswirken. Das vorbereitende zweijährigen Projekt und das sich anschließende Umsetzungsprojekt sollen dazu beitragen, den Rückgang der Biodiversität in den Agrarlandschaften Deutschlands zu stoppen und eine Trendumkehr zu bewirken. Außerdem sollen Wege aufgezeigt werden, wie erfolgreiche Maßnahmen in die Fläche gebracht werden können.

Mehr zum Thema

Bundespreis Stadtgrün 2022

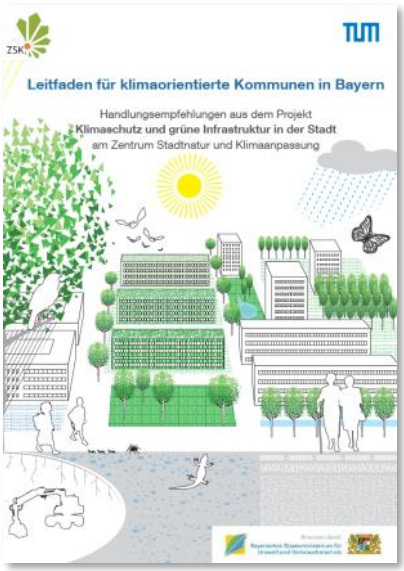
Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen hat den Bundespreis Stadtgrün 2022 ausgelobt. In diesem Jahr liegt der Fokus auf dem Thema „Klimaanpassung und Lebensqualität". Der Preis würdigt vorbildliche Praxisbeispiele, die zeigen, wie Kommunen ihr Stadtgrün nutzen können, um das Stadtklima positiv zu beeinflussen und die negativen Auswirkungen extremer Wetterlagen zu verringern. Ausgezeichnet werden zudem bereits erprobte, innovative Konzepte für ein klimaangepasstes und vitales Stadtgrün. Dabei werden öffentlich nutzbare Freiräume gesucht, die auch die weiteren Nutzungsanforderungen an Freiräume in den Städten und Gemeinden erfüllen, unter anderem als Räume der Erholung und des sozialen Zusammenhalts sowie als Elemente eines attraktiven Fahrrad- und Fußwegenetzes. Städte und Gemeinden in Deutschland können sich ab sofort mit ihren Projekten bewerben. Planungsbüros, Bürgerinnen und Bürger, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Initiativen oder Vereine können sich in Kooperation mit ihren Kommunen beteiligen. Vorbehaltlich der im Bundeshaushalt 2022 zur Verfügung stehenden Mittel ist der Bundespreis mit einem Preisgeld von insgesamt bis zu 100.000 Euro dotiert. Neben vorbildlich umgesetzten Projekten wird auch der Mut prämiert, mit vielversprechenden neuen Lösungsansätzen zu experimentieren.

Mehr zum Thema

Publikationen

Leitfaden für klimaorientierte Kommunen in Bayern

Dieser Leitfaden hat das Ziel, Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen für bayerische Städte in aufeinander abgestimmten Strategien zu entwickeln. Das Teilprojekt am Zentrum Stadtnatur und Klimaanpassung an der TU München untersucht, wie sich steigende Temperaturen und zunehmende Starkregenereignisse auf dicht bebaute, stark versiegelte Siedlungstypen wie Block- und Zeilenbebauung sowie historische Stadtkerne auswirken und wie ihnen zu begegnen ist.



Leitfaden für klimaorientierte Kommunen in Bayern - Handlungsempfehlungen aus dem Projekt Klimaschutz und grüne Infrastruktur in der Stadt am Zentrum Stadtnatur und Klimaanpassung. 2020. Technische Universität München (Hrsg.).

Zur Broschüre

Gärten und Gartenkultur als Bestandteil struktureller Entwicklung ländlicher Räume

Basierend auf der Online-Konferenz im Mai 2021 zeigt diese Broschüre die vielfältigen Maßnahmen- und Förderprogramme sowie die Sonderprogramme für die biologische Vielfalt vor allem aus gärtnerischer und gartenkultureller Sicht auf und deren Zukunftsperspektiven. Andererseits gilt es neue gärtnerische und gartenkulturelle Strategien für die ländlichen Räume zu entwickeln bzw. Positivbeispiele, z. B. aus Modellregionen, zu präsentieren. Dazu gehören z. B. innovative Garten- und Grüntourismus-Konzepte, Entwicklung von Garten-Gesundheitsregionen, Regionen mit dem Konzept von Gartenkulturpfaden, Erlebnisregionen „reale" Natur als Gegenstück zu „virtueller" Natur, pflanzlich-klimatisch bedeutsame Entwicklungsregionen angesichts des globalen Klimawandels, pädagogisch-didaktisch konzipierte „Natur- und Gartenerfahrungsräume zum Umgang Mensch-Natur-Garten-Pflanze", eine neue Positionierung von Gartenbau und Gartenkultur (Motto: „Wandel von der Erwerbsgartenbau-Region zur Gartenkultur- Erlebnisregion"), etc.

Gärten und Gartenkultur als Bestandteil struktureller Entwicklung ländlicher Räume. August 2021. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) (Hrsg.).

Zur Broschüre

Extensive Dachbegrünung mit gebietseigenen Wildpflanzen am Beispiel Nordwestdeutschlands

Da urbane Räume besonders von den Folgen des Klimawandels wie Hitzewellen und Starkregen betroffen sind, gibt es vielerorts einen steigenden Bedarf an grüner Infrastruktur bei gleichzeitiger Verringerung des Anteils an Grünflächen durch Bebauung. Extensive Dachbegrünungen können bei fachgerechter Ausführung einen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas leisten. Werden Dächer mit gebietseigenen Wildpflanzenarten begrünt, so können sie auch zur Förderung regionaltypischer Pflanzen- und Tierarten beitragen. Diese Art der Dachbegrünung ist bislang jedoch wenig erprobt. Dieser auf Ergebnissen des EFRE-Projekts RooBi (Roofs for Biodiversity) basierende Leitfaden für extensive Dachbegrünungen mit gebietseigenen Wildpflanzen soll Impulse für die Realisierung und weitere Erprobung dieser Form der Dachbegrünung geben. Vegetationstechnische Anforderungen, die Auswahl geeigneter Wildpflanzen für Dächer in Nordwestdeutschland und deren Pflege auf dem Dach werden beschrieben ebenso wie Hinweise zu Fördermöglichkeiten.

Extensive Dachbegrünung mit gebietseigenen Wildpflanzen am Beispiel Nordwestdeutschlands. Ein Leitfaden für die Praxis. Roland Schröder, Daniel Jeschke, Ralf Walker & Kathrin Kiehl. Osnabrück 2020.

Zur Broschüre

Der Friedhof lebt!

Sigrid Tinz hat sich auf Friedhöfen in der Stadt und auf dem Land umgesehen und für ihr Buch die vielfältigen Lebensräume für unsere heimische Tier - und Pflanzenwelt zusammengetragen. Den Wandel in der Bestattungskultur und das zunehmende Bedürfnis, der Natur auch nach dem Tod nahe zu sein, hat sie dabei ebenso im Blick wie die Frage, welchen Einfluss die Wahl der Begräbnisstätte und der Grabgestaltung auf die Artenvielfalt hat.

Die Geoökologin erklärt, warum Biodiversität für Mensch und Natur so wichtig ist und wie sie auf dem Friedhof gefördert werden kann: durch gezielte Pflanzenwahl und passende Pflege, aber auch durch das Hinterfragen gängiger Ordnungsvorstellungen und Modetrends wie Schottergräber. So bleiben letzte Ruhestätten Naturoasen der Stille und Vielfalt.

Der Friedhof lebt! Orte für Artenvielfalt, Naturschutz und Begegnung. Sigrid Tinz. pala-verlag. Darmstadt 2021. 160 Seiten, Hardcover. ISBN 978978-3-89566-413-7. 19,90 €.

Zum Buch

Grünes Glück vor der Tür

Die Broschüre enthält eine Darstellung verschiedener Vorgartentypen sowie Beispiele für Begrünungsmöglichkeiten

in Hinblick auf eine Reihe unterschiedlicher Ausgangssituationen. Zudem zeigt sie anschaulich, wie auch mit nur geringem Pflegeaufwand ein naturnaher und abwechslungsreich bepflanzter Vorgarten angelegt werden kann. Gezielte Pflanzenempfehlungen und Pflegetipps sollen auch bisher unerfahrene Bürgerinnen und Bürger zu einer grünen Gestaltung ihrer Vorgärten motivieren. Für die hessischen Kommunen hält die Broschüre gebündelte Informationen zu rechtlichen Vorgaben bereit und präsentiert darüber hinaus gute Beispiele aus hessischen Städten und Gemeinden.

Grünes Glück vor der Tür - Der Wert grüner Vorgärten für die nachhaltige Stadtentwicklung. Juli 2020. Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (Hrsg.).

Zur Broschüre

Leitfaden Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht

Der Tod an Scheiben ist heute eines der größten Vogelschutzprobleme überhaupt. Hunderttausende von Vögeln kommen allein in unserem Land jedes Jahr um, weil sie mit Glas kollidieren. Viele Gebäude könnten vogelfreundlicher gebaut, viele Fallen entschärft werden. Wir zeigen Ihnen, wo Gefahr droht und wie sie beseitigt werden kann. Vogelschutz beginnt an den eigenen vier Wänden – helfen Sie mit!

Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht. Hans Schmid, Wilfried Doppler, Daniela Heynen & Martin Rössler. 2012.

Zur Broschüre

Sonstiges

Saatgutmischungen mit echt heimischen Wildpflanzen

Ziel der Kampagne Tausende Gärten – Tausende Arten ist die biologische Vielfalt im besiedelten Raum in Deutschland durch die Produktion und Verbreitung von echt heimischen Wildpflanzen zu fördern. In Zusammenarbeit mit dem Saatguthersteller Rieger-Hofmann bieten wir folgende Saatgutmischungen mit heimischen Wildpflanzen zum Großhandelspreis an:

1. Wildblüten für Garten und Balkon
2. Wildblütenrasen

Die Mindestbestellmenge beträgt 100 Euro.

Bestellschluss Sommer: 11.07., geplante Auslieferung ab Mitte August.

Mehr zum Thema

Kantonale Bienenfachstelle in Zürich

Angesichts der zunehmend wahrgenommenen Bedeutung und Bedrohung unserer wichtigsten Bestäuber – der Bienen – hat der Kanton Zürich im Jahr 2019 ein Kantonales Bienenkonzept erarbeitet. Als zentrale Forderung geht daraus hervor, dass eine kantonale Bienenfachstelle geschaffen werden soll. Diese soll als Anlaufstelle für sämtliche Belange rund um die Bienenförderung dienen, den Dreh- und Angelpunkt von Projekten bilden sowie geeignete Maßnahmen initiieren und koordinieren. Das Kantonale Bienenkonzept stellt besonderen Handlungsbedarf bei den Wildbienen fest. Mitunter aus diesem Grund wurde das dreijährige Mandat im Frühling 2021 an den Verein IG Wilde Biene vergeben.

Mehr zum Thema

Forschungsprojekt GrüneLunge

Das Forschungsprojekt GrüneLunge beschäftigt sich mit der Widerstands- und Anpassungsfähigkeit (Resilienz) städtischer Bäume und Wälder. Dafür forschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter der Federführung des Karlsruher Instituts für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) gemeinsam mit der Forstlichen Versuchsanstalt Baden-Württemberg (FVA), dem Deutschen Wetterdienst (DWD) und dem Gartenbauamt (GBA) und Forstamt (FA) der Stadt Karlsruhe. Gefördert und finanziert wird das Verbundprojekt über die Leitinitiative Zukunftsstadt des Rahmenprogramms „Forschung für Nachhaltige Entwicklung“ (FONA) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Die Innovationsplattform Zukunftsstadt unterstützt dabei gezielt den Austausch zwischen Forschung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Kommunen.

Mehr zum Thema

Blumenwiese und Bienenhügel in Bad Dürrheim

Die Wiese an der Realschule in Bad Dürrheim wurde bisher acht bis zehn Mal im Jahr gemäht. Dies soll sich nun ändern. So sollen sich dort bald Bienen in Wiesenblumen, wie Margeriten oder Kuckucks-Lichtnelken tummeln. Doch "das geht nicht mit einem Fingerschnipsen", sagt Katrin Schwab, Agraringenieurin beim Umweltbüro Donaueschingen. "Wir machen das im Tempo der Natur, bis die Blumen gewachsen sind, wird es noch fünf Jahre dauern".

"Geschnitten wird die Wiese im Frühjahr", erklärt Schwab. "Der Landwirt eines Biobetriebes macht dann zweimal im Jahr Heu daraus." Auf der Südseite der Bildungsstätte soll ein Bienenhügel entstehen, denn die meisten Wildbienen brüten nicht in Insektenhäusern, sondern bauen ihre Nester im Boden.

Mehr zum Thema

StadtGrün naturnah im Fasching in Stutensee

Der Karnevalsclub *Die Piraten* rechnete in seiner Ansprache zum Rathaussturm in Stutensee in gewohnter Weise mit dem Handeln der Stadt ab. So wurde auch die Teilnahme am, von unserem Bündnis durchgeführten, Label-Verfahren *StadtGrün naturnah* thematisiert: „Fein gelabelt - StadtGrün naturnah". Ist das nicht einfach wunderbar? Blühen soll es reichlich und zwar überall, denn das war ja vorher nicht der Fall!".

Mehr zum Thema

Die Stadt Haan wird aktiv

Anderthalb Meter lange, ein Meter breite und ein Meter hohe Stahlgabionen wurden von den städtischen Gärtnern mit Gehölzschnitt und Laub befüllt. Sie sollen künftig diversen Insekten und Kleinsäugern als Unterschlupf und Brutstätte dienen. Die Standorte dafür werden gezielt ausgewählt. „In feucht-schattiger Lage siedeln sich vollkommen anderen Tierarten an als in einer sonnig-warmen Lage, die vor allem von Echsen und Faltern bevorzugt wird" informiert der Gartenbaumeister. An den städtischen Gabionen werden demnächst noch Piktogramme mit Erklärungen angebracht sowie QR-Codes über die man sich wichtige Informationen auf das Smartphone laden kann.

Mehr zum Thema

Projekt „Insektenfreundliche Kommune" im Kreis Böblingen

Ab Frühjahr 2022 werden im ganzen Landkreis zahlreiche Maßnahmen zum Insektenschutz angeboten. Dies ist Teil der Biodiversitätsstrategie. So können ab dem 03.01.2022 Personen aus dem Landkreis Böblingen kostenloses Saatgut bestellen.

Bestellfrist für Gemeinden ist der 28.02.2022.

Für Privatpersonen der 31.01.2022.

Mehr zum Thema

Paradebeispiele für gut angelegtes Stadtgrün

Mit dem Klimawandel steigt das Risiko für Hitzewellen, Flutkatastrophen und Dürreperioden. Umfassende Grünkonzepte können diese abmildern. Österreichs Hauptstadt etwa wurde in diesem Jahr als „European City of the Trees" (ECOT) ausgezeichnet. Den Preis bekam die Stadt Wien für ihr neues Stadtquartier Seestadt Aspern, das nach dem Schwammstadtprinzip gestaltet wurde. Stadtbäume werden in „Wiener Substrat" gepflanzt, einem eigens entwickelten Baumsubstrat. Bereits 2014 hatte Frankfurt am Main den Titel „European City of the Trees" für ihr zukunftsweisendes Stadtbaum-Konzept erhalten. Als weiteres „Paradebeispiel" für gut angelegtes Stadtgrün nennt der BGL die Stadt Gelsenkirchen mit ihren zahlreichen Parks und Freiflächen. Ebenfalls divers ausgezeichnet wurden Bremen, Potsdam und Eckernförde.

Mehr zum Thema

Die Beteiligten der Stadt Haan präsentieren ihre Totholzgabionen im Schillerpark.

Veranstaltungen

>> Durch die Corona-Pandemie werden möglicherweise einige der folgenden Veranstaltungen abgesagt oder finden online statt. Bitte erkundigen Sie sich direkt bei den Veranstaltern nach dem aktuellen Stand! <<

Vogelschlag an Gebäuden: Was können Unternehmen tun?

19. Januar 2022 online

Ein stets unterschätztes Problem stellt der Vogelschlag an Glasflächen dar – u.a. weil nur ca. 20 % der Vogelkollisionen überhaupt bemerkt werden. Zehn- bis hunderttausende von Vögeln prallen europaweit täglich gegen Glasscheiben und überleben dies nicht. Dabei gibt es durchaus Möglichkeiten „Bauen mit Glas und Licht" und Vogelschutz miteinander zu vereinbaren. Das Online-Seminar vermittelt Grundlagen und zeigt Möglichkeiten sowohl für Bestandsgebäude als auch für Neubauten auf.

Mehr zum Thema

Stauden und Gräser - Grundlagen der krautigen Pflanzen und Pflanzenschutz

21. Januar 2022 in Großbeeren

Staudenpflanzungen haben einen hohen ästhetischen und ökologischen Wert, funktionieren aber zufriedenstel-

lend nur, wenn die spezifischen Ansprüche der einzelnen Arten berücksichtigt werden. Dieses Seminar gibt eine grundlegende Einführung in die Biologie und Ökologie der Stauden und Kräuter sowie in die Grundlagen ‚artgerechter' Pflanzenverwendung.

Mehr zum Thema

Weitere Veranstaltung zu Stauden:

Stauden und Gräser: Pflanzen und Pflegen im privaten und öffentlichen Raum (10. Februar in Großbeeren)

Wintertagung - Bund der deutschen Staudengärtner (8. - 10. Februar in Grünberg)

Stauden - Gestalten durch Pflege (21. Februar in Großbeeren)

Stauden - Pflanzungen im Klimawandel (10. März in Großbeeren)

Gestalten mit Stauden, Theorie und Übungen (24. - 25. März in Großbeeren)

54. Veitshöchheimer Landespflegetage: Grün.er.leben - natürlich bauen

25. - 26. Januar 2022 online

Die Schwerpunkte am ersten Tag bilden Pflanzen für den Hausgarten sowie bautechnische Fragestellungen bei der Anbringung von Rankhilfen oder beim Einbau von Keramikplatten. Der zweite Tag stellt das Themenfeld „Biodiversität" sowie Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen bei Ansaaten im Siedlungsbereich in den Mittelpunkt.

Mehr zum Thema

Gehölzschnitt

26. Januar 2022 in Großbeeren

Dieses Seminar vermittelt Grundwissen und Fertigkeiten, die notwendig sind, Gehölze ihrem Habitus und ihren wie auch unseren funktionalen Ansprüchen entsprechend zu schneiden.

Mehr zum Thema

Weitere Veranstaltungen zur Pflege von Bäumen und Gehölzen:

Grundkurs Zugangstechnik für Pflege von Großkronigen Obstbäumen (26. - 28. Januar in Heidelberg)

Praktischer Baum- und Bodenschutz für Bauleiter*innen/ Oberbauleiter (27. - 28. Januar in Großbeeren)

Aufbaukurs Pflegeschnitt Großkroniger Obstbäume (2. - 3. Februar in Heidelberg)

Einführung in die Baumpflege (7. - 11. Februar in Berlin)

Workshop Pflege- und Erhaltungsschnitt an Sträuchern und Gehölzen (10. Februar in Heidelberg)

Öffentliches Baum-Management, Verkehrssicherungspflicht (5 Termine)

Gehölzschnitt (16. Februar in Großbeeren)

Jungbaumschnitt (9. März in Großbeeren)

Jungbaumschnitt (23. März in Großbeeren)

Obstgehölzschnitt in Theorie und Praxis (10. März in Kassel)

Praktischer Baum- und Bodenschutz für Bauleiter*innen/ Oberbauleiter (17. März in Großbeeren)

Fachgerechter Straßenbaumschnitt an jungen Bäumen (22. März in Heidelberg)

Fachgerechter Straßenbaumschnitt an jungen Bäumen (23. März in Heidelberg)

Artenschutz in der Baumpflege (28. März in Großbeeren)

Obstbäume und Anlagen - Pflege und Revitalisierung (31.03 - 1.4. in Großbeeren)

Seminar Baumpflanzung im urbanen Bereich (5. April in Heidelberg)

Jungbäume in Stadt und Land – Pflanzung und Pflege (5. April in Großbeeren)

Sachkunde im Pflanzenschutz

27. Januar 2022 in Eppelheim

Bei der Pflege öffentlicher Grünanlagen werden kommunale Mitarbeiter immer wieder mit neuen und unbekannten Schad- und Krankheitsbildern konfrontiert. Um einen kompetenten Umgang damit gewährleisten zu können, bietet die Gartenakademie Baden-Württemberg e.V. diese Fortbildung für kommunale Bedienstete an.

Mehr zum Thema

Weitere Termine:

17. Februar

24. März in Erdmannhausen

7. April in Heidelberg

Akademie für Artenkenntnis: Online-Informationsveranstaltung zum neuen Kursangebot

28. Januar 2022 online

In 2022 soll es weitergehen – mit neuem Elan und erweitertem Angebot! Der Fokus in den Qualifizierungskursen liegt weiterhin vor allem auf der Vermittlung grundlegender Artenkenntnisse und Bestimmungskompetenz sowie systematischer und ökologischer Kenntnisse. Wesentlicher Bestandteil der Kurse sind Geländeexkursionen mit erfahrenen Exkursionsleitungen. Im Bereich der naturschutzfachlichen Planungs-, Kartierungs- und Gutachtertätigkeit, die beispielsweise in Behörden und Verbänden stark nachgefragt ist, werden diese Kompetenzen ebenso benötigt wie im ehrenamtlichen und beruflichen Naturschutz.

Mehr zum Thema

Am 02. Februar ist Welttag der Feuchtgebiete

3. Dialogforum "Weißbuch Stadtgrün": Ziele und Herausforderungen

08. Februar 2022 in Berlin

Wie gestalten wir eine grüne Stadt der Zukunft? Wo liegen die Herausforde-

rungen künftiger Grünentwicklung? Was sind zentrale Themenschwerpunkte? Wie in den vergangenen Dialogforen möchten wir uns gemeinsam mit Ihnen am 08. Februar 2022 über diese Fragen austauschen und Möglichkeiten für die Weiterentwicklung des Weißbuchs Stadtgrün diskutieren.

Mehr zum Thema

Der insektenfreundliche Garten – Höhere Biodiversität durch Pflanzenauswahl

10. Februar 2022 in Kassel

Gärten erfüllen eine Vielzahl von Bedürfnissen. Neben den Anforderungen an Freizeitgestaltung, Repräsentation, Erholung, Nutzgarten, und vielem mehr, kann und sollte ein Garten auch biologische Vielfalt ermöglichen ohne gleichzeitig Wildnis zu sein. Biodiversität ist die Kurzform des Begriffs biologische Vielfalt. Ziel ist, Gärten so gestalten und zu pflegen, dass mit der Nutzung gleichzeitig Insekten einen Lebensraum finden.

Mehr zum Thema

Die Wunderbare Welt der Insekten

11. - 13. Februar 2022 in Willebadessen

Der Rückgang der Insektenwelt ist ein wichtiger Anlass, ihre erstaunliche Lebenswelt zum Thema zu machen. Getreu dem Motto „Man schützt nur, was man kennt" möchten wir mit unserer Tagung Interesse an der Kenntnis und am Schutz der Insekten wecken. Bienen sind in Mitteleuropa die wichtigsten Pflanzenbestäuber und tragen so erheblich zur Biodiversität bei. Mit der Gestaltung des eigenen Gartens oder Balkons lässt sich ein insektenfreundlicher Lebensraum schaffen und nebenbei die Freude an Tieren und Pflanzen erhöhen. Die Exkursion führt uns zur Imkerei Hensel in Brakel-Bellersen.

Mehr zum Thema

Am 03. März ist
Tag des Artenschutzes

Am 12. März ist
Pflanz-eine-Blume-Tag

Anlage eines Hochbeetes

15. März 2022 in Kassel

Hochbeete erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit, liegt doch einer ihrer großen Vorteile darin, rückenschonend gärtnern zu können. Doch mancherorts gibt es auch Frust, weil gewisse Grundsätze nicht beachtet wurden. Dieses Seminar des „1 x 1 für ein Hochbeet" beinhaltet u.a. folgende Aspekte: Konstruktion und sinnvolles Zubehör, Befüllung, Bepflanzung und Pflege, und deren Wechselwirkungen untereinander.

Mehr zum Thema

Weiterer Termin:

22. März in Geisenheim

14. Klimaschutzkonferenz des DStGB

16. März 2022 in Bonn

In Vorträgen, Foren und Diskussionen werden bei der DStGB-Klimaschutzkonferenz praxisnahe kommunale Beispiele zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung, zur Verkehrswende, zur Rolle des Waldes als Klimafaktor sowie zur Energieeffizienz vorgestellt. Dabei stehen viele neue und innovative Lösungsansätze im Mittelpunkt.

Mehr zum Thema

Am 21. März ist
Internationaler Tag des Waldes

Am 22. März ist
Weltwassertag

Bäume und Sträucher für den naturnahen Garten

23. März 2022 in Geisenheim

Ziergehölze bereichern jeden Garten, egal ob es sich dabei um Bäume oder Sträucher, oder gar um kletternde Gewächse handelt. In diesem Seminar wird die Vielfalt von schönen, ökologisch wertvollen und meist heimischen Gehölzen vorgestellt, die sich besonders gut für einen naturnahen Garten eignen.

Mehr zum Thema

Tierische Helfer – weniger bekannte „Nützlinge" im Garten

24. März 2022 in Kassel

Tierische Helfer bekannte und weniger bekannte Nützlinge im Garten. Nicht alles, was im Garten fliegt oder krabbelt, ist schädlich für die Kulturpflanzen. Viele Tierarten stellen keine Gefahr dar oder sind sogar sog. „Nützlinge". Hans-Jürgen Borneis stellt in einem Seminar der Hessischen Gartenakademie auch eher unbekannte Arten vor.

Mehr zum Thema

Am 28. März ist
Ehrentag des Unkrauts

Seminar Wertermittlung von Bäumen und Baumbestandsflächen

30. - 31. März in Heidelberg

Mehr zum Thema

3. Bundeskongress „Grün in der Stadt"

04. - 05. April 2022 in Berlin

Fünf Jahre ist es dann her, dass das Weißbuch Stadtgrün auf dem 2. Bundeskongress „Grün in der Stadt – für eine lebenswerte Zukunft" als politische Selbstverpflichtung des Bundes vorgestellt wurde. Was wurde seither erreicht? Welche Fragestellungen müssen tiefer gehend untersucht werden? Und welche sind neu hinzugekommen? Fünf Jahre nach Veröffentlichung des Weißbuches ist es Zeit, Bilanz zu ziehen und neue Impulse für das Stadtgrün zu setzen.

Mehr zum Thema

Pflege kommunales und öffentliches Grün - Handbuch Gute Pflege

05. - 07. April 2022 in Großbeeren

Die Teilnehmer*innen lernen den Umgang mit dem „Handbuch Gute Pflege" praxisnah und zielorientiert kennen und setzen diesen in kleinen praktischen Übungen um. Vorbehalte und Fragen zum Handbuch werden individuell angegangen, bearbeitet und gelöst. Mit dem dritten Tag zum Thema „Klimawandel", werden die ökologischen Aspekte des Handbuchs sowie das Gärtnern im Klimawandel besprochen und praxisnah abgehandelt.

Mehr zum Thema

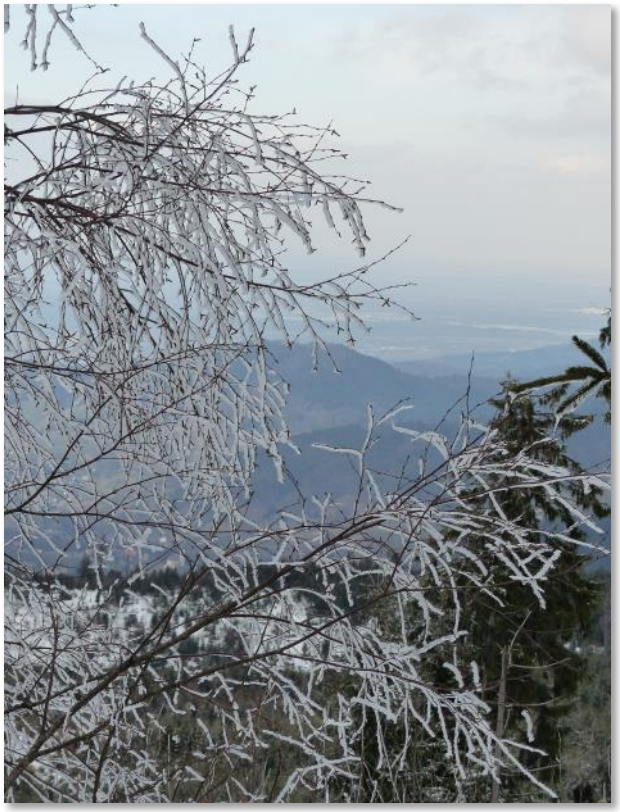
Grüne Infrastrukturen – Trends und Umsetzung

07. April 2022 in Großbeeren

Das Seminar stellt Trends und Praxisbeispiele von grünen Infrastrukturen vor. Dazu gehören neben Fassaden- und Dachbegrünung vor allem auch grüne Wände, die mehr und mehr im urbanen Kontext Anwendung finden. Hierzu werden verschiedene Beispiele und ihre technischen Lösungen vorgestellt.

Mehr zum Thema

Am 13. April ist Ehrentag der Pflanze



Ein erfolgreiches neues Jahr wünscht das Bündnis-Team.

Impressum

Redaktion

Stefanie Herbst

Bilder

© Gerold Rechle: Stadt Laupheim

© Naturgarten Kronberg: Stadt Kronberg

© Stadt Haan: Susanne Schaper

© Grüße kommbio-Team: Stefanie Herbst

Herausgeber

Kommunen für biologische Vielfalt e.V.

Fritz-Reichle-Ring 2 | 78315 Radolfzell

Tel.: +49 7732 999536-2
Fax: +49 7732 9995-77

www.kommbio.de | info@kommbio.de